

# So kommen kluge Köpfe groß raus

**BILDUNGSWISSENSCHAFT** Reinbekerin leitet Forschungsprojekt für hochbegabte Kinder an der Uni Hamburg

Von Anne Müller

Reinbek. Kinder brauchen Freiraum, um ihre Fähigkeiten zu entfalten, ist Prof. Marianne Nolte überzeugt. Schon als Grundschullehrerin hatte sie den Erstklässlern diese Chance im Unterricht eingeräumt. Dabei wurde die Reinbekerin immer wieder überrascht, welche Talente so zum Vorschein kamen: In einer Klasse war ein Junge, der nach drei Monaten bereits zweistellige Zahlen im Kopf multiplizieren konnte. Er erkannte von alleine Strukturen, die sich andere nur mühsam aneignen konnten, erinnert sich Nolte.

Der Pädagogin war bewusst, dass sie dieses Talent fördern sollte. Auf der Suche nach Möglichkeiten stieß sie Ende der 1980er-Jahre auf die William-Stern-Gesellschaft und deren Mitbegründer Prof. Dr. Karl Kießwetter. Er förderte Jugendliche ab der siebten Klasse, die in Mathematik besonders begabt sind. Irgendwann fragte er: „Wollen sie nicht etwas für die Grundschüler tun?“ So kam die Erziehungswissenschaftlerin an ein Projekt, das sie bis heute fasziniert und das inzwischen an der Uni Hamburg zu ihrem Forschungsschwerpunkt geworden ist. In diesem Sommer besteht es seit 15 Jahren.

Für etwa 13 000 Hamburger Grundschüler gibt es mittlerweile 50 Plätze für Mathematikbegabte und 70 Mathezirkel. Dabei geht es nicht primär um Hochbegabtenförderung. „Ich interessiere mich für Kinder und deren Lernprozesse“, sagt die Reinbekerin. Es gehe auch um Nonkonformität, darum, einen Rahmen zu schaffen für ungewöhnliche kreati-



Prof. Marianne Nolte untersucht Lernprozesse.

ve Denkansätze: „Kinder mit einer besonderen Begabung bekommen häufig den Eindruck, ein Fremdkörper in der Klasse zu sein. Sie brauchen die Bestärkung, sich äußern zu können.“

Auch Kinder, die vordergründig keine guten Leistungen zeigen, können plötzlich aufblühen und eine Hochbegabung zeigen, weiß Marianne Nolte. „Du Papa, die interessieren sich hier dafür, was ich denke“, habe einmal ein Kind gesagt, das an der Talent-suche für das PriMa-Projekt teilgenommen hat. Kinder kommen mit ihrer Sondersituation in der Normalklasse deutlich besser zurecht, so Noltes Erfahrung, wenn sie Gesprächspartner mit ähnlichen Interessen finden.

„Wir setzen in dem Projekt Aufgaben ein, die teilweise ebenfalls in der Regelklasse eingesetzt werden, sowie Aufgaben, die sich nur für sehr begabte Kinder eignen. Das Unterrichten dieser Aufgaben erfordert hohe mathematische Kompetenzen sowie eine hohe Flexibilität, denn bereits im Grundschulalter entdecken



Ein Junge arbeitet konzentriert an einer Aufgabe für den Begabtest an der Uni Hamburg.

Kinder Zugänge zu den Fragestellungen, die für uns Erwachsene neu sind“, beschreibt Nolte, die von ihrem Arbeitszimmer im Oher Einfamilienhaus auch die Lehrerfortbildung organisiert.

Die Kinder kommen freitags zu einer Förderveranstaltung an die Uni. Hier bearbeiten sie Problemstellungen, die

altersgemäße Vorkenntnisse voraussetzen, gleichzeitig aber so anspruchsvoll sind, dass sich Kinder mit besonderen Begabungen herausgefordert fühlen.

Denn nicht immer werde eine Begabung entdeckt, manchmal spiele auch der Zufall mit. Sie erinnere sich an ein Mädchen (9), das selten

Hausaufgaben gemacht habe und nicht gut lesen konnte. Bei einem Intelligenztest erzielte sie dann überraschend einen IQ von 130. Nach Gesprächen mit ihrer Mutter wurde der Opa mit ins Boot geholt, der sich um die Enkelin kümmerte und mit ihr Hausaufgaben machte. „Mit der besonderen Zuwendung hat sie ihre Schwächen schnell aufgeholt und konnte zeigen, was in ihr steckt“, sagt Nolte.

Letztlich ist ihr Engagement ein Plädoyer dafür, alle Kinder mit ihren besonderen Begabungen zu fördern, das müssen nicht immer nur sogenannte Hochbegabungen sein. Auch eine ungewöhnliche, vielleicht auf den ersten Blick abwegige Idee, dürfe im Unterricht nicht unterdrückt werden. Manchmal steckten dahinter richtig gute Überlegungen: „Jeder verdient individuelle Unterstützung“, appelliert Nolte.



## Meldungen

### UNFALL

#### Räder verkeilt, Fahrer gestürzt

Reinbek (amü). Bei einem Radfahrenfall an der Oher Straße ist am Sonntagabend eine Hamburgerin (63) schwer verletzt worden. Sie fuhr neben dem Rad ihres Bekannten den abschüssigen, linksseitigen Radweg in Richtung Schönningstedt. Als der 71-jährige Reinbeker versuchte, sie anzuschieben, verkeilten sich die Räder unglücklich ineinander, sodass beide stürzten. Der Reinbeker wurde leicht verletzt, die 63-Jährige erlitt schwere Kopfverletzungen. Fahrradhelme haben beide nicht getragen.

### TERMINE

#### 17. Juni

19.30: Jugend-, Sport- und Kulturausschuss (Rathaus, Hamburger Straße 5-7)

#### 18. Juni

19.30: „Ohe: Wohnungsbau auf Sportgelände?“, Informationsveranstaltung der Grünen (Prahls Gasthof, Große Straße)

19.30: Bahnhofskino: „Wiedersehen in Howards End“ (Bismarck-Stiftung, Am Bahnhof 2, Friedrichsruh)

### KURSUS

#### Erste Hilfe am Unfallort

Reinbek (amü). Wer den Führerschein machen möchte, muss auch einen Kursus „Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort“ absolvieren. Das Deutsche Rote Kreuz bietet dafür am Sonnabend, 5. Juli, beim DRK-Ortsverein Neuschönningstedt, Birkenweg 3, von 10 bis 17 Uhr einen Lehrgang an. Anmeldungen unter Telefon (045 31) 17 81 14.

### VORTRÄGE

#### Zweimal Theodor Fontane

Wentorf (amü). Die Germanistin Ulrike Budesheim stellt in zwei Vorträgen (24. und 26. Juni) Theodor Fontane als Krimi-Autor und Dichter vor, der sich im 19. Jahrhundert bereits mit der Rolle der Frau in der Gesellschaft auseinandergesetzt hat. Die berühmteste Frauengestalt Fontanes ist Effie Briest, die unglückliche Baronin. Aber Fontane zeigt auch viele bürgerliche Frauen in ihrem Kampf um einen Platz in der Gesellschaft und im Leben. Los geht es jeweils um 19.30 Uhr in der Freien Lauenburgischen Akademie im Angerhof, Hauptstraße 18 d. Eintritt frei.

## Mehr als 45 Freizeitangebote

**FERIENPROGRAMM** an Schulen verteilt

Wentorf (amü). Auch in diesem Jahr ist der „Plumpsack“ mit dem Wentorfer Ferienprogramm wieder prall gefüllt und liegt zum Verteilen in den Schulen bereit. Zudem ist er auch im Internet unter [www.ortsjugendring-wentorf.de](http://www.ortsjugendring-wentorf.de) einzusehen.

„Interessierte sollten schnell einen Blick hineinwerfen“, rät Marco Eckert, Vorstandsmitglied im Ortsjugendring (OJR) Wentorf. Der OJR hat in diesem Jahr bereits das 35. Kinderferienprogramm organisiert. Schon vor den Ferien, am Sonnabend, 5. Juli, nimmt der Ortsjugendring zwischen 10 und 16 Uhr im Mehrzweckraum des SC Wentorf (Am Sportplatz 10) die Anmeldungen für die Ferien-

pass-Aktionen entgegen. Für Fragen ist der OJR unter der Telefonnummer (040) 73 93 76 86 zu erreichen.

Mehr als 45 Veranstaltungen warten auf die Kinder, die in den Schulferien (14. Juli bis 23. August) nicht auf große Reise gehen. Auch der Sommer rund um Wentorf kann genügend Freizeitabenteuer bieten, wie das „Plumpsack-Team“ erneut unter Beweis stellt. Von Drachenbau (19. Juli) über Beachvolleyball, Hip-Hop Videoclipdance bis zum Schlafen im Stroh (17./18. Juli) reichen die Angebote.

Im Programm sind auch wieder mehrere Tagesfahrten, zum Beispiel in den Serengeti-Park (22. August), ins Miniatur-Wunderland (25. Juli), oder in den Hansa- (18. Juli/1. August) und Heidepark (18. Juli). Bei einem Indianerfest (2. August), einem Ponyspieltag (5. August), Kissenkino (23. Juli) oder beim Kinderflohmarkt (23. August) können neue Freundschaften geschlossen werden. Sportlich wird es im Tenniscamp (21. bis 24. Juli/11. bis 14. August) oder über den Bäumen im Klettergarten Aumühle (30. Juli). Überraschungen bietet zudem ein Zauberworkshop (19. Juli).

### MUSICAL IN DER HEILIG-GEIST-KIRCHE

## Pharao-Damen tanzen Rock 'n' Roll



Schon bei der Kostümprobe machten es sich die Kamele der Familie Zschau auf der Bühne mit gemächlich. Sie und die Kinder haben am Wochenende ihren großen Auftritt.

Wohltorf (sho). Das Lampenfieber steigt. Rund 50 Kinder und Jugendliche haben am kommenden Freitag, 18. Juli, und Sonnabend, 16. Juli, in der Heilig-Geist-Kirche in Wohltorf (Kirchberg 5) ihren großen Auftritt. Die jungen Darsteller der Wohltorfer Kurrende und der Kinderkantorei führen das Musical „Joseph“ von Andreas Müksch und Barbara Schatz auf. Sie singen, spielen und sprechen gemeinsam als Chor und in vielen kleinen und großen Solorollen. Erzählt wird die bekannte biblische Geschichte von Joseph, der aus Neid von seinen Brüdern als Sklave verkauft wird, dessen Schicksal aber durch Got-

tes Fügung trotzdem eine gute Wendung nimmt. Die Geschichte wurde sehr ansprechend vom Komponisten Müksch vertont. Sein Stil ist inspiriert vom Pop bis hin zu fetzigen Rock-'n'-Roll-Partysongs, die die Hofdamen des Pharaos anstimmen. Begleitet werden sie von einem Instrumentalensemble mit Trompeten, Flöte, Schlagzeug, Piano, Bass und Percussion mit Xylofonen. Und auch die Kamele der Familie Zschau vom Scharniertheater Hannover sind mit dabei. Die Leitung liegt in den Händen von Andrea Wiese. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird jedoch gebeten.

### DKMS

## Kosmetikseminar für Krebspatientinnen

Reinbek (sho). Eine Krebsdiagnose zu bekommen, ist ein schwerer Schicksalsschlag. Unter dem Motto „Viel mehr als nur Schminke“ möchte die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) betroffenen Frauen Lebensfreude und Selbstwertgefühl zurückzugeben. „Look good, feel better“ heißt das Kosmetikseminar

für Krebspatientinnen am 25. Juni, 16 Uhr, in der Hämatologisch-Onkologischen Praxis in Reinbek. In Zusammenarbeit mit der Krebsnachsorge Stade e.V. in Stade. Haarausfall, Verlust von Wimpern und Augenbrauen oder Hautirritationen – all das sind Nebenwirkungen der Chemotherapie. Die betroffenen fühlen

sich von der Krankheit gezeichnet. Professionelle Kosmetikexpertinnen zeigen den Krebspatientinnen Schritt für Schritt, wie sie die äußerlichen Folgen der Therapie mit Kosmetik, Tüchern und Kopfschmuck kaschieren können.

Anmeldungen in der Praxis unter (040) 79 75 09 60. Die Teilnahme ist kostenfrei.



Der Plumpsack steht in Wentorf für Ferienspaß.